

die gilde



Seite 33: Halvo bricht eine
Lanze für den Georgstag!

Neuer Träger der
St.-Georgs-
Plakette: Dr.
Henning Scherf
ehem. Bürger-
meister und
Senatspräsident
von Bremen
Seite 5

Doppelte Freude
bei der Zweiten Hambur-
ger Bürgermeisterin über
das Friedenslicht aus
Bethlehem und...
(das findet ihr auf
den Seiten 7 bis 14)



Foto: Senatspressestelle Hamburg



Zum neunten
Mal verliehen:
Die St.
Georgsplakette

Foto:
Hamb

VERBAND DEUTSCHER
ALTPFADFINDERGILDEN e. V. 1/2020



Das neue Jahrzehnt

Die Silvestergruppe der Gilden Alexander Lion, St. Georg Gelsenkirchen und Friesengilde - mit 13 (Glückszahl) Personen vertreten, feierte wieder gemeinsam den Jahreswechsel in Ohne (Bad Bentheim). Ganz im Sinne des Umweltschutzes haben wir ab sofort auf die üblichen Knaller und Raketen verzichtet. Es wird nur noch „vegan“ geknallt. Das erschreckt kein Tier - aber hoffentlich die „bösen Geister“!

Gunda von
der
Friesengilde
knallt
vegan



Mitarbeiter an diesem Heft:

Helmut Reitberger - Die Grafengarser

Ingo Ernst - APG Hamburg

Winfried Wolf - Winnes - APG Burgund

Hendrik Knop - APD Drei Gleichen

Herbert H. Krisam - Staf - St. Georg Gelsenkirchen

Cathrin Stange - APG Hamburg

Ali - APG Alexander Lion

Andreas Siekmann - APG Hessen e. V.

Henning Scherf - Altbürgermeister von Bremen

Ingrid Berg, Zentralgilde

Dieter Neef - Die Grafengarser

Noahs Gilde

Silke - APG Hamburg

Jochen Bachmann - Bachse - ZentralGilde

Claudia Siekmann - APG Hessen e. V.

Herbert Balka - Pfadfindermuseum Wien

Harald E. Kesselheim - ZentralGilde

Angela Ströter - Cosmas und Damian

Redaktionsschluss für Ausgabe 2/2020: 10. 05.

Mut zum Frieden



Wer möchte nicht in Frieden und ohne Konflikte leben? Es entspricht sehr wohl unseren persönlichen Bedürfnissen, ein friedliches Dasein anzustreben. Ja dann mal los, werde in deiner ganz persönlichen Umgebung zum „Friedensstifter“, zur „Friedensstifterin“. Wenn das so einfach wäre hätten wir längst mehr Frieden im Land. Sich für die Gemeinschaft einsetzen und „Gutes tun“ kann Frieden schaffen, dazu braucht es aber manchmal viel Mut. Wer mutig ist, wagt etwas ohne genau zu wissen ob das Ziel erreicht wird und er nimmt auch Risiken in Kauf.

Frieden beginnt dort, wo Menschen respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen. Was wir da täglich auf der weltpolitischen Bühne erleben hat weniger mit Wertschätzung sondern mehr mit „Machtprotzerei“ zu tun. Wir haben in den vergangenen Jahrzehnten in Deutschland und Europa auch erlebt was sich in Bezug auf friedliches Miteinander zwischen Staaten erreichen lässt, wenn Menschen respektvoll und wertschätzend miteinander kommunizieren.

Heute ist es wichtiger denn je, sich mutig mit den Menschen friedlich auseinanderzusetzen, die anderer Meinung sind und daraus manchmal Taten folgen lassen, die äußerst unsozial und verletzend sein können. Frieden beginnt im Alltag für jeden Einzelnen von uns. Es braucht Mut und Stärke, wenn man auf verbale Angriffe mit Gelassenheit und weiterer Gesprächsbereitschaft reagieren soll. Daran gilt es aber zu arbeiten, obwohl es sicher

nicht leicht ist. Auf verbale Attacken mit verbalen Gegenattacken zu reagieren führt zur Eskalation, oft mit schlimmsten psychischen Verletzungen. Ja, es gehört Mut dazu einem verbalen Angriff zunächst mit Offenheit zu begegnen und dem Gegenüber Verständnis für seine augenblickliche Haltung zu signalisieren. Das kann jedoch sehr deeskalierend wirken, versucht es einmal.

Jeder von uns kann in seinem persönlichen Umfeld dazu beitragen, dass friedlicher und respektvoller miteinander umgegangen wird. Alle ethischen Regeln und Gebote nützen nichts, wenn wir nicht versuchen sie im täglichen Miteinander umzusetzen. Dazu ist Mut und Überwindung nötig. Lasst es uns trotzdem beharrlich tun.



Mit einem herzlichen Gruß und Gut Pfad

Helmut Reitberger
Helmut Reitberger



Aussendung des Friedenslichtes 2019 im Erfurter Dom

Verleihung der St. Georgsplakette an Dr. Henning Scherf



Die Feier wurde von der Singgruppe des BdP Stammes Lesmona musikalisch umrahmt.

Hans-Peter v. Kirchbach: „Sie gehören seit langem zu uns!“

Am 16. Dezember 2019 wurde im Domkapitelsaal der Bremischen Ev. Kirche, die St. Georgs Plakette an Dr. Henning Scherf, ehemaliger Bürgermeister und Senatspräsident von Bremen, verliehen. Dr. Scherf ist der neunte Träger der St. Georgsplakette.

„Die Träger*innen dieser Plakette des „Drachentöters“ Sankt Georg stehen gemeinsam ein für Frieden, Völkerverständigung und sozialen Zusammenhalt und kämpfen entschieden gegen die Drachen von heute: Ausgrenzung und Hetze, Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit!“ Dies betonte der Laudator Dr. Hans-Christoph Hoppensack, ehem. Sozialstaatsrat und ehemaliger Pfadfinder im BDP.

Hans-Peter v. Kirchbach, ebenfalls Träger der St. Georgs Plakette, teilte in seinem schriftlichen Grußwort mit: „... Sie sind, obwohl sie kein Pfadfinder waren, ein markantes Beispiel für gelebte pfadfinderische Werte. Seit mehr als 40 Jahren haben Sie die Pfadfinder, wo Sie es konnten, aktiv unterstützt. So gehören Sie seit langem zu uns. Mit Ihrem politischen Wirken haben Sie viele Deutsche, auch mich, tief beeindruckt. Entscheidend ist, guten Willen zur Tat werden zu lassen. Dies zeichnet Sie und Ihr Wirken seit vielen Jahren aus. Ihr Reden und Handeln hat ausgestrahlt und strahlt noch heute aus.“

Ministerpräsident Bodo Ramelow über-



sandte ebenfalls ein sehr persönliches Grußwort an Dr. Henning Scherf: "Als gebürtiger Osterholz-Scharmbecker bin ich gerne in den Hamme-Niederungen unterwegs und genieße es, mir im Blockland ab und an die Beine zu vertreten. Wer kam dynamisch auf seinem typischen Bremer Rad vorbei? Der Bürgermeister und Präsident des Senats ohne jeden Polizeischutz und ohne jede weitere Einschränkung, quasi die wandelnde, oder vielmehr radelnde, Bürgersprechstunde. Ich danke dem heute Auszuzeichnenden Henning

Scherf sehr für sein politisches Lebenswerk und freue mich als Träger der St. Georgs Plakette persönlich, dass es nun ein weiteres Element gibt, welches uns sehr verbindet. Herzlichen Glückwunsch, lieber Henning Scherf."

Mit dieser gelungenen Veranstaltung hat der VDAPG wieder einmal in aller Öffentlichkeit darauf hinweisen können, dass Pfadfinden auch heute noch hoch aktuell ist und nach wie vor viele junge Menschen begeistert, sich dieser Bewegung anzuschließen.

LAND
BREMEN

SPD

intern

Gestern stand etwas Außergewöhnliches auf der Tagesordnung der SPD-Landesvorsitzenden: Der Verband Deutscher Altpfadfinder-gilden e.V. hat Henning Scherf die St-Georg-Plakette verliehen...

Der Einladung zu dieser besonderen Ehrung, ausgesprochen von Rainer Nalazek vom VDAPG e.V., folgte Sascha Karolin Aulepp gern.

Die Laudatio hielt



V. l.: Ehemaliger Sozialstaatsrat Hans-Christoph Hoppensack, Antje Grotheer Vizepräsidentin der Bremischen Bürgerschaft, Henning Scherf, Sascha Karolin Aulepp, Dada (Rainer Nalazek, VDAPG)

Henning Scherfs ehemaliger Sozialstaatsrat Hans-Christoph Hoppensack. Antje

Grotheer Vizepräsidentin der Bremischen Bürgerschaft, sprach ein Grußwort.

Die (acht) Träger der St.-Georgs-Plakette



Dr. Horst Köhler



Dr. N. Blüm



Reinhard Klimmt



Hans P. v. Kirchbach



Ortrud Krüger



Ruth Schmidt



Dr. Anton Markmiller



Bodo Ramelow

Die Pfadfinderaktion ,Zeit zum Bäume pflanzen‘



Der Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) ist Projektpartner bei dieser großen Pfadfinderaktion.

Anfang 2018, noch bevor die großen Klimademos Schlagzeilen machten, hatten Hamburger Altpfadfinder gemeinsam mit Gruppenleitern aus verschiedenen Pfadfinderbünden und -verbänden Pläne gemacht, bundesweit durch Pflanzaktionen einen Beitrag zur Reduktion von Kohlendioxidemissionen zu leisten. Der Schutz der Natur ist ja bekanntlich schon seit 1907 eines der wichtigen Ziele der weltweiten Pfadfinderbewegung.

Auch hier in Hamburg, ebenso wie in vielen deutschen Großstädten, hat das Thema Klimaschutz und Naturschutz höchste Bedeutung für die Zukunft unserer Gesellschaft. Durch die Ausarbeitung eines konkreten Klimaplanes und das Hamburger Klimaschutzgesetz ist die Hansestadt ein Vorreiter kluger Umweltpolitik und vor Kurzem erklärte der Herr Bürgermeister in seiner Regierungserklärung, daß ‚Klimaschutz eine Mitmach-Aktion werden muß‘.

Das passte hervorragend zu unserer Initiative, die sich ja nicht auf Appelle ‚an die Anderen‘ beschränkt, sondern durch Baumpflanzungen eine ‚Mitmachaktion‘ für die jungen Leute geschaffen hat.

Vorbereitet wurde die Initiative durch Kontakte zu Naturschutzverbänden, Forstverwaltungen und den großen Pfadfinderorganisationen in Deutschland. Mit sehr positiven und konstruktiven Ergebnissen konnte diese Pilotphase im Herbst 2019

abgeschlossen werden und nun wird es nach der Frostperiode an die Arbeit gehen. Die Hamburger pflanzen im Landschaftsschutzgebiet Hölzigbaum Obstbäume, in Aumühle und Eißendorf werden geschädigte Waldflächen neu bepflanzt. Die Aktion wird bundesweit publiziert und wir hoffen, bald die ersten Berichte aus den anderen Teilen unseres Landes zu erhalten.

Auf den folgenden Seiten ist die Aktion mit praktischen Ratschlägen für die Gilden und Pfadfindergruppen beschrieben. Derzeit formiert sich der Arbeitskreis ‚Pfadfinderaktion Zeit zum Bäume pflanzen‘, der sehr gut noch personelle Verstärkung gebrauchen kann. Auch dazu mehr auf den folgenden Seiten.

Uns ist es wichtig, bei einem Projekt dieser Größenordnung auch durch die Repräsentanten und Gesetzgeber unserer Stadt Begleitung und Unterstützung zu finden. So war es naheliegend, nach der Weitergabe des Friedenslichtes im Festsaal des Hamburger Rathauses an die Zweite Bürgermeisterin Katarina Fegebank diese Pfadfinderaktion zu präsentieren. Damit verbunden war die Einladung, der ersten Pflanzaktion auf Hamburger Stadtgebiet beizuwohnen. Sie nahm die Einladung sofort mit großer Freude an und ließ das am folgenden Tag auch schriftlich bestätigen (wenn ihre Verpflichtungen im Rahmen der Bürgerschaftswahl das zulassen).

Ingo - Arbeitskreis Pfadfinderaktion ‚Zeit zum Bäume pflanzen‘

Im Team lässt sich jede Aufgabe lösen!

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder, liebe Freunde unserer Pflanzaktion, die wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg der Pfadfinderaktion ‚Zeit zum Bäume pflanzen‘ sind nun geschaffen:

- Die großen, im Naturschutz tätigen Organisationen unterstützen die Aktion
- Die Verbands- und Bundesleitungen der großen, deutschen Pfadfinderinnen- und Pfadfinder-Organisationen haben positiv und konstruktiv reagiert.
- Die beiden großen Pfadfinderstiftungen stärken uns den Rücken
- Hamburger Pfadfinderinnen und Pfadfinder steigen in konkrete Projekte ein
- Unterstützer außerhalb unserer Organisationen signalisieren uns Sympathie und Hilfe
- Erwachsene Pfadfinderinnen und Pfadfinder helfen mit Siegerpreisen und Spenden
- Die Aktion darf mit starken Projektpartnern durchgeführt werden: Dem ‚Verband Deutscher Altpfadfindergilden‘, ‚Scouting und dem Spurbuchverlag‘, der ‚Schutzgemeinschaft Deutscher Wald‘ (angefragt).

Höchste Zeit, um ein starkes und in guter Pfadfinderfreundschaft verbundenes Team aufzubauen, welches die Organisation dieser wichtigen Aufgabe in die Hand nimmt.

Dazu ist der Anfang gemacht, aber für diese große Aufgabe ist auch Eure persönliche Unterstützung erforderlich. So bitten wir alle Leser der ‚gilde‘, ‚wohlwollend‘ zu prüfen, ob nicht ein kleines Segment Eurer Zeit reserviert werden kann, um einen sinnvollen, zukunftsorientierten und zutiefst friedlichen Beitrag zum Erhalt unserer Natur zu leisten. In unserem Team ist das möglich!

Hier sind einige Bereiche genannt, für die Ältere in den Pfadfinderbünden, Altpfadfinder/innen, Freunde, Bekannte, Experten dringend gesucht werden:

- Kontakte zu den einzelnen Bünden (DPSG, VCP, BdP, PSG, DPV, BMPPD, DWJ)
- Kontakt zu Naturschutzverbänden, Forstverwaltungen
- Interne Kommunikation
- Öffentlichkeitsarbeit
- Pressearbeit
- Internetauftritt
- Werbung, offensiv, selbstbewußt, zukunftsorientiert
- Sponsoring
- Finanzen
- Rechtsfragen aus dem Teilnehmerkreis

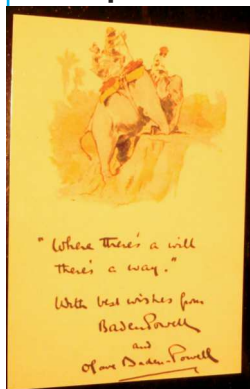
Laßt Euch ermutigen, Euch in Eurem Fachbereich/Lieblingsbereich einzubringen oder sprecht Freunde, Bekannte, Experten an. Bitte eine mail an ingo.ernst.hh@gmx.de.

Bei allem ehrenamtlichen Engagement ist ‚ohne Moos nix los‘. In Zeiten jämmerlicher Zinsen und bescheidener Renditen sind Investitionen in das Projekt ‚Bäume pflanzen‘ echte Alternativen! Das Sonderkonto für Spenden ist eröffnet:

- Kennwort: ‚Pfadfinderaktion Bäume pflanzen‘,
- Ernst, Ingo, Hamburger Sparkasse **IBAN DE12200505501500567118**.
- Falls zutreffend: Spendenbescheinigung gewünscht. Wer eine steuerbegünstigende Spendenquittung benötigt, möge seine Spende mit dem Vermerk ‚Baum-pflanzaktion‘ zunächst auf das VDAPG-Konto: **IBAN DE 1625551480014160** überweisen.

Ingo - Arbeitskreis Pfadfinderaktion ‚Zeit zum Bäume pflanzen‘

Empfehlungen für Gruppenleiter/innen und Gildensprecher/innen



Die Erfahrungen, die hier in Hamburg bei der Vorbereitung der Pfadfinderaktion ‚Zeit zum Bäume pflanzen‘ gemacht wurden, möch-

Geschäftsstellen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der Landesnaturschutzverbände und Stiftungen Naturschutz. Der Kontakt zu Forstverwaltungen kann sich manchmal etwas schwierig gestalten. Natürliche Verbündete sind die Eltern und Freunde, die Euch in vieler Hinsicht unterstützen können. Nutzt die Informationen aus dem Internet, z.B. die Seite ‚Deutschland forstet auf‘.

ten wir an Euch weitergeben. Sie können helfen, auch unter den bei Euch gegebenen, lokalen Bedingungen die Aktion zu einem Erfolg werden zu lassen.

- Bemüht Euch, Eure Gilde, Eure Pfadfindergruppe zu überzeugen, daß Klimaschutz eine hochaktuelle Aufgabe ist, die man nicht nur in die Verantwortung ‚der Anderen‘ legen darf, sondern sich auch ganz persönlich und aktiv engagieren muß. Der Erhalt unserer Wälder ist eine zentrale Aufgabe, die Verbundenheit der ‚Boy Scouts and Girl Guides‘ mit der Natur ist ein Grundpfeiler unserer weltweiten Bewegung. – Leider wird heute nur viel über Klimaschutz geredet, aber viel zu wenig getan. An dieser Stelle soll unsere Aktion ansetzen.
- Die ‚älteren Altpfadfindergilden‘ sind gebeten, mit Pfadfindern und Pfadfinderinnen in der Nähe Kontakt zu suchen. Sie lassen sich in der Regel für dieses Projekt begeistern.
- Dann geht es darum, Verbündete zu suchen. Sehr hilfreich sind die in allen Bundesländern vertretenen

- Diese ‚Verbündeten‘ benennen Waldflächen, die die notwendige Bearbeitung (Vorbereitung der Pflanzflächen, Pflanzaktion, Nachsorge) erfordern und für die Gruppe per Rad oder mit dem ÖPNV leicht erreichbar sind. Arbeitstermine und Arbeitsdauer werden vorgeschlagen.
- Ideal sind Arbeitsgruppen von 12-15 Jugendlichen im Alter ab 14 Jahren, gut, wenn auch Eltern und Freunde mitmachen.
- Wenn es dann an die Arbeit geht, dann läßt sich auch die Presse und andere Medien einladen. Fotografiert die Aktion und schreibt Eure Erlebnisse an die u.g. E-Mail-Adresse.
- Wenn sich größere Herausforderungen oder Hindernisse auftun, dann gebt bitte nicht gleich auf, sucht Alternativen, um das Ziel zu erreichen.

Viele **reden** vom Klima,
Pfadfinder **tun** etwas!

Viele reden vom Klima, Pfadfinder tun etwas!

Mit der Pfadfinderaktion ‚Zeit zum Bäume pflanzen‘ werden alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Deutschland ermutigt, sich durch die Hilfe bei Baumpflanzaktionen aktiv für den dringend erforderlichen Klimaschutz einzusetzen.

Anfang 2018 wurden von Hamburger Pfadfindern Pläne gefasst, durch Pflanzaktionen einen Beitrag zur Reduktion von Kohlendioxidemissionen zu leisten und damit an die 1907 festgelegten Ziele der weltweiten Jugendorganisation anzuknüpfen. Die Pilotphase ist nun abgeschlossen und kann in entsprechenden Aktionen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder im gesamten Bundesgebiet und in jeder Altersgruppe umgesetzt werden.

„Ich freue mich über die Initiative der ‚Friday-for-Future-Bewegung‘, aber nun muß den Forderungen an ‚die Anderen‘ das eigene, praktische Tun folgen!“ meint Ingo Ernst, Hamburg, Mitglied des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden.

Wie kann ich nun tätig werden?

- Sucht zunächst Kontakt zu den Pfadfindergruppen in Eurer Umgebung, beschreibt ihnen den Sinn dieser Aktion und (mit etwas Glück) versucht, sie für diese Aktion zu begeistern.

- Dann sollten vor Ort ‚Verbündete‘ gesucht werden. Gute

Erfahrungen wurden mit der ‚Schutzgemeinschaft Deutscher Wald‘ und den ‚Landschaftsschutzverbänden‘ gemacht, die im gesamten Bundesgebiet vertreten sind.

- Dann sollte Kontakt zu den regionalen Forstverwaltungen aufgenommen werden. Das ist nicht so einfach, weil, logisch, die Förster meist im Wald sind. Kontakte sollten zu Gesprächen führen, bei denen die Wünsche der Forstverwaltungen mit den Möglichkeiten der Pfadfindergruppen abgestimmt werden.

- Nun kann die Gruppe mit den interessierten Eltern, Freundeskreisen usw. über die Ergebnisse informiert und beschlossen werden, wo mit der Hilfe angesetzt werden kann und welche Arbeitsgruppen möglich sind. Optimal sind Gruppen mit ca. 15 Leuten, auch Eltern und Freunde sind ideal zur Mitarbeit.

- Es folgt Terminvereinbarung mit den Förstern, Aktion und anschließend kurzer Bericht (möglichst mit Fotos) an ingo.ernst.hh@gmx.de.

Wo kann ich sonst noch helfen?

- Das Projekt läßt sich nicht alleine stemmen. Für die Organisation werden benötigt:

- Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen/Spenden, Kontakte zu den Bünden/Gruppen, Kontakte zu den Naturschutzverbänden und Forstverwaltungen, interne Kommunikation.

Wenn ich nun altersbedingt eingeschränkt bin?

Ingo - Arbeitskreis Pfadfinderaktion ‚Zeit zum Bäume pflanzen‘

- Wenn Ihr auf Euer Sparkonto, Eure Geldanlagen schaut, dann seht Ihr daß die Zeiten erfreulicher Renditen vorbei sind. Also: in ein wichtiges Zukunftsprojekt investieren: von Pfadfindern ‚Bäume pflanzen zu lassen‘!! Im Oktober 2019 wird ein Sonderkonto ‚Bäume pflanzen‘ eingerichtet.

- Kontakt: ingo.ernst.hh@gmx.de, Tel. 040.6445498, Stichwort ‚Zeit zum Bäume pflanzen‘

Bei Schwierigkeiten bitte nicht aufgeben!
Gut Pfad!
Ingo.

So geht es auch.

Den Ökologischen Fußabdruck ausgleichen

Die DPSG-Pfadfinder aus Wehr (Eifel) fuhrten letzten Sommer nach Schweden. Nach den Berechnungen des Stadtförsters Georg Freidel müssten mehrere Hundert Douglasien gepflanzt werden, um das Ziel, das ausgesto-

ßene CO₂ über die Jahre zu kompensieren, zu erreichen. Um den ökologischen Fußabdruck auszugleichen, den sie mit ihrer Reise nach Schweden hinterlassen hatten, pflanzten die Pfadfinder die jungen Bäume.



Bild: Pfadfinder Wehr

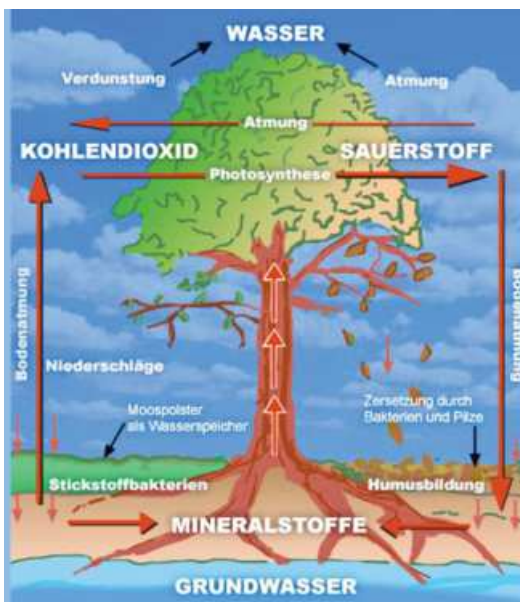
Ingo - Arbeitskreis Pfadfinderaktion ‚Zeit zum Bäume pflanzen‘

In ihren Wipfeln rauscht die Welt, ihre Wurzeln ruhen im Unendlichen

Hermann Hesse



Wenn Bäume WLAN-Signale senden würden, würde der Mensch mehr davon pflanzen. Zu dumm, dass sie nur dieses Sauerstoffzeugs produzieren.

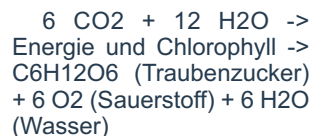


Bäume und Wälder sind in der Lage, aus CO₂ und Sonnenlicht Biomasse und Sauerstoff zu produzieren, das CO₂ dauerhaft zu binden. Eine Fichte beispielsweise entzieht im Laufe ihres 100jährigen Lebens der Atmosphäre fast zwei Tonnen CO₂.

Aufnahme von CO₂

Im Rahmen der Photosynthese entnimmt der Baum das Kohlendioxid aus der Atmosphäre.

Die Formel hierfür lautet:



Wissenswerte Fakten über Baum und Wälder

Die Blätter des Baums, sein Saft, seine Blüten, Früchte und Samen dienen dem Menschen als Ausgangsstoff für Farben, Aromen, wie auch als Vitamin- und Energielieferant.

Obstbäume waren die ersten Kulturpflanzen, die der Mensch anbaute.

Durch die Verdunstung von Wasser über die Blätter sorgen Bäume für eine

höhere Luftfeuchtigkeit im Schattenbereich ihrer Krone. Der Baum kühlt seine Umgebung ab und wirkt wie eine Klimaanlage.

Der Baum bindet CO₂ und Treibhausgase. Deshalb spielt der Erhalt von Waldgürteln eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Klimaerwärmung.

Mut zum Frieden

Das Friedenslicht in Hamburg

Für die Hamburger Pfadfinderinnen und Pfadfinder gehört die Weitergabe des Friedenslichtes aus Bethlehem schon seit 1994 zu den Höhepunkten ihrer Jahresaktivitäten. Die Vorbereitungen für alle Aktionen werden in einem Arbeitskreis mit Vertretern von DPSG, VCP, BdP, BP und der Altpfadfindergilde durchgeführt. Für die Feierlichkeiten im Dezember fand das erste Arbeitstreffen bereits im März 2019 statt, um den Repräsentanten von Senat und Bürgerschaft, den Vertretern der Kirchen und auch den Pfadfindergruppen in Hamburg und den benachbarten Bundesländern ausreichend Zeit für die Terminplanung zu geben.

Bei der Planung und Durchführung der Aktion gibt es einige bewährte Modalitäten:

- Die Aktion steht unter dem von den Ringbünden und dem VDAPG beschlossenen Motto, für 2019: ‚Mut zum Frieden‘

- Zur Aussendefeier sind alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Hamburg und den benachbarten Bundesländern eingeladen, die Repräsentanten von Senat, Bürgerschaft und den christlichen Kirchen, Vertreter des konsularischen Corps, der Jüdischen Gemeinden und der muslimischen Gemeinschaften, Delegationen der christlichen Gemeinden und verschiedener karitativer Organisationen. Die Feier findet jeweils am 3. Advent in einer der großen Kirchen Hamburgs statt, die ausreichend Platz für ca. 1.500 Besucher bietet. Es wird eine Geldsammlung für Obdachlose, die Bahnhofsmis-



Der Herr Generalkonsul der USA freut sich über den jüngsten ‚Friedensbotschafter‘

sion, Migranten, Seeleute durchgeführt.

- Das Licht wird am nächsten Tag von einer Delegation der Pfadfinderinnen und Pfadfinder in den Festsaal des Hamburger Rathauses gebracht und dem Bürgermeister überreicht.

- Anschließend geht es zur Obdachlosenhilfe ‚Hinz&Kunzt‘, der Bahnhofsmision und in das Ausländercafé ‚Why Not‘. Dort wird jeweils ein Teil der Geldsammlung vom Vortag übergeben. In der Hauptkirche St. Petri gestalten die Pfadfinder den Gottesdienst ‚Der Andere Advent‘. An allen genannten

Orten wird das Kerzenlicht aus Bethlehem überreicht.

- In den nächsten Tagen folgen Empfänge in verschiedenen Hamburger Konsulaten/Generalkonsulaten sowie die Gestaltung des Gottesdienstes aller fünf nordischen Gemeinden in der Schwedischen Seemannskirche.

- Zusätzlich suchen die Pfadfindergruppen mit viel Phantasie und Liebe sehr, sehr viele Menschen in ihren Städten und Gemeinden aus, denen sie das Licht bringen und die dankbar für diese Geste des Friedens sind. Und das ist eigentlich das wichtigste Ziel unserer Arbeit.



Beide Fotos, Autor: Ralf Adloff, Hamburg

Ingo - Aktion ‚Friedenslicht aus Bethlehem‘
Arbeitskreis der Hamburger Pfadfinderverbände

Nyandiwa 2019

Was hat sich im vergangenen Jahr in unserem Kenia-Projekt am Victoria-See getan?

von Andreas Siekmann



Im Januar besuchten wir zusammen mit unserem HEK Partner aus Liechtenstein, Ruth und Korbi das IKSDP-Center in Nyandiwa.

Wir konnten den fertig gestellten Minipark bewundern. In dem Park wird plastisch aus Figuren und Gemälden die Entstehungsgeschichte Nyandiwas dargestellt. Hier haben die Künstler unseres Kreativcenters hervorragende Arbeit geleistet. Auch das Empfangs- und Aufenthaltshaus ist fertig und steht den Besuchern zur Verfügung. Der Bekanntheitsgrad des Miniparks steigt. Mittlerweile kommen Gruppen aus ganz Kenia, u. a. auch Pfadfindergruppen, was uns besonders freut.

Als Zusatz zum Studium können nun auch verschiedene Computerkurse mit Zertifikat absolviert werden.

Wir bilden nun Kindergärtnerinnen aus, die auch ein Diplom erhalten. Diese Ausbildungen und Kurse sind eine gute Erweiterung der Bildungsangebote und steigern die hohe Qualität unseres Colleges, das sich schon unter den Top Drei Kenias befindet.

Die Hühner unserer Farm im Center waren durch Krankheit verendet und es wurden 200 Küken gekauft und aufgezogen. Die Eier werden für den Eigenbedarf und den Verkauf benötigt.

Das Center wurde mit Feuerlöschern ausgestattet und das Personal im Umgang damit geschult.

Das Staff-Team freute sich über einheitliche T-Shirts

Zurzeit befindet sich eine Kleinkinderbetreuung für die Kinder der Studentinnen im Versuchsstadium.

Im Stadion wird Leichtathletik trainiert und Turniere für Jugendliche angeboten. Einmal im Jahr findet der Halbmarathon statt. Da die Nutzung des Stadions durch die vielen Angebote und Veranstaltungen stetig steigt, wurde ein Watchman für das Stadion eingestellt. Dieser kümmert sich um die Ordnung, stellt die Öffnungszeiten für die Veranstaltungen sicher und pflegt Gebäude und Rasen.

Bei unserem Besuch im Januar kümmerten wir uns hauptsächlich um die Planung unseres Großprojektes, das Center mit einer Photovoltaikanlage auszustatten, da es im städtischen Stromnetz häufig zu Engpässen (teilweise bis zu zwei Monaten) kommt und der Generatorbetrieb extrem teuer ist.

Die Planung ist weitgehend abgeschlossen und wir kommen nun bald in die Bauphase.

Diese gute Entwicklung ist nur möglich durch die vielen Spenden und gute Zusammenarbeit der HEK-Partner aus Italien, Liechtenstein und Deutschland.

HEK = Harambee (arbeiten auf Augenhöhe) – Education – Kenya

Die primären Mitfinanzierungen des VDAPG waren die Sportange-

bote und Turniere im Stadion, die Preisgelder des Halbmarathons sowie die Einstellung des Watchmans für das Stadion.

In diesem Jahr kommt das Solarprojekt hinzu, das uns vor große Herausforderungen stellt.

Ich danke allen sehr herzlich, die dieses Projekt tatkräftig und finanziell unterstützt haben, und hoffe auch in diesem Jahr auf Eure Hilfe, dass wir

es schaffen unser Solarprojekt zu verwirklichen.

Besonders danken möchte ich an dieser Stelle noch meinem Vorgänger als Referent des Keniaprojekts

Hans Enzinger, der sich nach wie vor mit Herz und Seele für unsere Arbeit in Nyandiwa einsetzt und unermüdlich mit seiner Sammeldose unterwegs ist und damit im vergangenem Jahr über 600,-€ sammelte.



Vielversprechender Beginn des Jahres.

Das "Internationale Forschungszentrum" des NET-Konsortiums eröffnet in Nyandiwa auf der IKSDP. Innovation Pole über die Umwelt und natürliche Risiken. In den letzten Tagen wurde die Vereinbarung zwischen IKSDP Kenia und NET unterzeichnet. Es wird eine Dauer von zwei Jahren mit möglicher Erneuerung haben. Forschung und Prototyping werden im neuen Nyandiwa Center und in Kitawa zur Entwicklung neuer nachhaltiger Technologien mit besonderem Bezug auf die Umwelt und natürliche Gefahren durchgeführt. Die offizielle Einweihung findet im Februar anlässlich des Besuchs einer Gruppe von Lehrern der Mittelmeer-Universität, einem Partner der IKSDP Kenia und des NET-Konsortiums statt. Die Ziele sind ehrgeizig und zielen auf nachhaltige Entwicklung im Gwasssi-Gebiet (Kenia) und genereller in umweltfreundlichen Bereichen. Gute Arbeit an alle. Harambee!

(Facebook-Übersetzung aus dem Italienischen)

Spendet bitte
deshalb weiter-
hin für dieses
erfolgreiche
Projekt!

VDAPG e.V.
Kennwort
Projekt Kenia

IBAN
DE
16255514800
320014160

BIC
NOLADE21S
HG

Ausführliche
Infos und Bilder
zu dem Projekt
unter
<https://iksdpony-andiwa.net>



Es ging um die Wurst



Hier entsteht die Wurst

Beim Gildetreffen der „Grafengarser“ gings zwar um die Wurst, aber nicht in dem Sinne, dass eine wichtige Entscheidung oder etwas Entscheidendes erreicht werden sollte. Nein, beim Gildetreffen im November gings um die reale Herstellung leckerer Würste.

Die Herrn durften Schweinefleisch Rindfleisch und Speck in gulaschgroße Stücke schneiden.

Die Damen mit Unterstützung von Dietrich waren in Sachen Gewürze beschäftigt. Je nach Sorte der Würste wurden die Gewürze abgewogen und für eine Sorte der Schafskäse in kleine Würfel geschnitten

Mit dem Fleischwolf haben wir jede Sorte grob gewolft und bei der Käsevariante den Käse nach dem Wolfen untergemischt.

Nach einer kurzen Testphase wurden das Brät in Schweinedärme gefüllt und die Würste alle 15cm abgedreht.

Viel Arbeit macht auch hungrig und deshalb haben wir rasch den Grill angefeuert und sofort eine Verkostung durchgeführt.

Die leckeren Würste schmeckten hervorragend und so konnten wir gestärkt auch das Gildenprogramm für 2020 entwickeln. Aus unserer Erfahrung können wir die eigene Herstellung von Nahrungsmitteln sehr empfehlen. Die Herstellung war spannend und wir wussten auf jeden Fall genau, was wir uns gegönnt haben. Gerne liefern wir das Rezept für Interessierte.

Dieter Neef



Jeder half bei der Vorbereitung

Der Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) ist um eine Gilde reicher.



Foto: Knappe, Joerg (jkn)

Noahs Gilde neu in unserem Verband



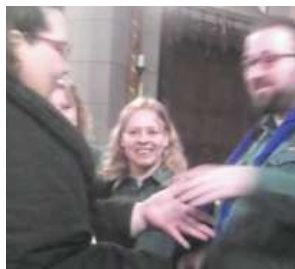
Im Anschluss an einen Gottesdienst der Schaager Pfarrgemeinde in der Kirche St. Anna wurde „Noahs Gilde“ durch den Vorsitzenden des VDAPG Helmut Reitberger und das Sprecherteam der Region NRW mit Heike Moskopf, Carsten Fleck und Michael Lucks feierlich aufgenommen.

Der neu gewählte **Gildensprecher Peter Giezen** nahm die Gründungsurkunde, das VDAPG-Banner sowie das Gildenhandbuch entgegen. Zusammen mit den 23 neuen Mitgliedern, lud er die Gäste aus über zehn Gilden aus allen Regionen des Verbandes, darunter der Ehrenvorsitzende des VDAPG, Herbert H. Krisam, zu einem Empfang im Pfarrhaus ein.

Für den Verbandsvorstand bestätigt die Gründung der neuen Gilde die Idee, sich auch als erfahrener Mensch, getreu dem Motto „Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder“ weiter engagieren zu können. Um mit dem VDAPG hierfür den richtigen Rahmen zu bieten, soll sich dieser auch in Zukunft weiterentwickeln. Ideen hierfür wurden unter anderem auf dem Vorstandstreffen vom 30. Januar bis zum 2. Februar 2020 im Nettetall von Helmut Reitberger als Vorsitzenden, Hendrik Knop als Stellvertreter, Hans-Werner Metzing als Schatzmeister, Cathrin Stange als Geschäftsführerin und Angela Dernbach als Internationale Beauftragte diskutiert, welches mit der Gildenneugründung abgeschlossen wurde.



Hiermit binden wir euch an Gesetz und Versprechen



Gut Pfad!

Die Treffen sind wie ein „Nach-Hause-kommen“

Zu seiner Entscheidung, zu dieser Gilde „Ja“ zu sagen, äußerte sich der 82-jährige Heinz Lanser so: „Nach mehr als 15 Jahren aktiver Pfadfinderschaft, in der mich die Gemeinschaft mit ihren Werten, Aktivitäten, ihren internationalen Treffen, ihrer Toleranz und ihrem freundschaftlichen Zusammensein ohne soziale Barrieren für das ganze Leben geprägt hat, blieb ich bis zum Ende der Leitertätigkeit, ein Pfadfinder – ohne Stamm. Die Gilde hat mir nun die Möglichkeit eröffnet, mein Pfadfinder-Sein auch im Alter wieder in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter weiterhin aktiv zu leben.“

Mark (51) kommt aus Duisburg, möchte die Pfadfinderei weiterhin erleben und betonte: „Mir macht die Fahrerei nach Nettetal nichts aus, denn diese Treffen in Nettetal sind wie ein nach Hause kommen.“ Alle 23 Mitglieder mit ihrem 1. Vorsitzenden Peter Giezen und dem 2. Vorsitzenden Daniel Zieske erlebten im Jugendheim neben der Kirche einen schönen Tag und das Kennenlernen und der gemeinsame Austausch kam nicht zu kurz.

23 Männer und Frauen im Alter von 30 bis 82 Jahren haben in der Pfarrkirche St. Anna „Ja“ gesagt. Sandra (46) und Dietmar (50) Hollmann haben diese Gilde im September 2019 ins Leben gerufen, jedoch nie damit gerechnet, dass diese Gilde damit offiziell im Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) aufgenommen würde.



Sandra
Hollmann



Helmut
Reitberger



Heike
Moskopp



Gildenhandbuch, Verbandsbanner und eine Urkunde



Eine gildeneigene Gitarrenrunde



Ein Geschenk der
Nachbargilde

Vorstandsklausur des VDAPG e.V. in Hannover



Florian begrüßte das Friedenslicht aus Bethlehem

Die Vorstandsmitglieder des VDAPG nutzten das erste Adventwochenende vom 29. November bis ersten Dezember 2019 um die 10. Europakonferenz der ISGF - International Scout and Guide Fellowship auszuwerten, die der VDAPG im Sommer des Jahres durchgeführt hatte. Hierzu wurden auch Rainer Nalazek und Manfred Bosse als Mitorganisatoren eingeladen. Das Feedback der Teilnehmenden von Norwegen bis Spanien war wichtig, um aus den Anregungen für zukünftige Veranstaltungen zu lernen. Insbesondere das positive Echo für die Organisation, die Ausflüge, die Workshops, die Nachkonferenz oder das gute Klima untereinander hat die Teamer gefreut.

Weiteres Thema waren die bevorstehenden Veranstaltungen der Altpfadfinder*innen, wie das Musische Wochenende in Oer-Erkenschwick, die Teilnahme

am sechsten Begegnungstreffen der Subregion Zentraleuropa in Gdansk (Danzig) oder an der 29. Weltkonferenz des ISGF in Spanien.

Höhepunkt des Treffens war die Aufnahme des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e.V. als korporatives Mitglied in den Verband.

Natürlich blieb den Vorstandsmitgliedern genügend Zeit für gemeinsame Gespräche, Abstecher in die niedersächsische Landeshauptstadt Hannover und Teilnahme an der Übertragung des Adventfestes der 100 000 LICHTER mit Florian Silbereisen im Ersten Deutschen Fernsehen (ARD), in welchem das Friedenslicht aus Bethlehem begrüßt wurde.

Das Licht wird traditionell in Deutschland und mittlerweile in ganz Europa durch die Pfadfinder*innen bis zum Weihnachtsfest weitergegeben.

Hendrik Knop - Knopi



PfadfinderFördererkreis Nordbayern

Altpfadfinder*innen zum fünfzehnten (15.) Pfadfinderlauf in Glinde eingeladen



Der Stamm „Sönke Nissen“ der Christlichen Pfadfinder*innen aus Glinde veranstaltet regelmäßig einen Pfadfinderlauf für Pfadfinder, Familien und Freunde.

Zum 15. Lauf im Jahr 2019 waren auch Mitglieder der APG Hamburg eingeladen, um sich in Geschicklichkeit, Ausdauer und Kreativität zu messen.

Da musste man Seilringe werfen, einen Hindernislauf mit Ei und Regenschirm (passend zum Wetter) über Baumstämme bewältigen, einen abgesteckten Parcours im Wald mit verbundenen Augen und Unterstützung der sehenden Gruppenmitglieder schnell überwinden oder einen Fallschirm basteln, der möglichst lange fliegt.

Viele weitere Posten waren in dem Waldgebiet versteckt, die mit Hilfe von etwas verzwickten Wegbeschreibungen zu finden waren.

Am schönsten war natürlich der Kuchenposten, wo es zur Stärkung selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Tee gab. Ein großes Lob an die Kuchenbäckerinnen.

Es war ein schöner Tag, mit ein wenig Regen zwischendurch, aber das stört ja echte Pfadfinder*innen nicht wirklich. Die Organisatoren haben wieder mal was Tolles auf die Beine gestellt.



Zunge gerade,
Ei nicht fallen
lassen und nicht
stolpern



Wie ging das
nochmal mit
dem Peilen



Seilringe
werfen
gar nicht
so einfach



Silke, Ralf,
Cathrin, Urmel
und Petra sind
stolz auf ihren
Fallschirm

Ein Jahr mit großartigem Ergebnis



Im Jahr 2019 gab es 50 (fünfzig) Briefmarkensendungen an die Briefmarkenbank, große und kleine Pakete, Päckchen, Briefe und sogar ein Koffer voller Marken. Insgesamt wurden mir 412568 Briefmarken geschickt.

Das ist ein großartiges Ergebnis, herzlichen Dank an alle, die fleißig

mitgesammelt haben. Vielleicht gibt es im Neuen Jahr wieder ein ähnliches gutes Ergebnis, bitte sammelt weiterhin für den guten Zweck, alles ist willkommen: Marken auf Papier, abgelöste Marken, Briefumschläge, Alben, Ersttagsbriefe und was es sonst noch für interessante Dinge für Briefmarkensammler gibt.

Einlieferungen an die Briefmarkenbank im Jahr 2019

05.01. APG Die Grafengarser, Helmut	576
08.01. APG Neue Zentralgilde, Astrid	64
18.01. APG Neue Zentralgilde, Attila	974
30.01. APG Vit Gilles, Eule	8574
08.02. APG Neue Zentralgilde, Bachse	2633
14.02. APG St. Georg, Staf	90260
14.02. APG Lübsche Ehr, Bobo	3219
19.02. APG Cosmas und Damian, Reinhard	6595
20.02. Grauer Reiter e.V. , Ibis	2109
23.02. APG Neue Zentralgilde, Bachse	723
02.03. APG Godar, Pongo	474
08.03. Christina Varnhagen, Floh, o. Gilde	1529
16.03. APG Weiße Eulen, Andrea	66
16.03. APG Graf Rantzau, Kuno	5000
24.03. APG Hamburg, Ute	66750
26.03. APG Alexander Lion, Helmut	976
27.03. APG Neue Zentralgilde, Heinrich	7300
31.03. APG Delta, Christa	542

02.04. APG Neue Zentralgilde, Bachse	227
02.04. APG Neue Zentralgilde, Astrid	32
16.04. APG Bayern, Gretl	1121
30.04. APG Hansegilde, Holly	1123
09.05. APG Dülken, Paul	2732
15.05. Gesa Gerhardt, o. Gilde	158
21.05. DPSG Rottenburg, Klaus	904
23.05. APG Friesen, Gerd	168
01.06. Dieter Struwe, o. Gilde	177
12.06. APG Neue Zentralgilde, Attila	553
18.06. APG Neue Zentralgilde, Attila	475
27.06. APG Hamburg, Ute	1582
02.07. APG Lübsche Ehr, Bobo	4520
14.07. APG Hamburg, Ute	33000
06.08. APG Neue Zentralgilde, Astrid	88
15.08. APG Neue Zentralgilde, Charly	6421
17.08. Gesa Gerhardt, o. Gilde	158
07.09. APG Neue Zentralgilde, Attila	137
13.09. APG Störtebecker, Manne	942
18.09. APG St. Georg, Staf	82000
24.09. APG Hanse, Holly	7508
28.09. APG Neue Zentralgilde, Charly	3027
28.09. APG Delta, Gisela	22689
10.10. APG Burgund, Sieglinde	4500
11.10. APG Neue Zentralgilde, Attila	1242
23.10. BdP Stamm Bundschuh, Zöpfl	694
05.11. APG Neue Zentralgilde, Astrid	26
20.11. APG Graf Rantzau, Kuno	5000
29.11. APG Dülken, Paul	9596
01.12. APG Neue Zentralgilde, Bachse	317
04.12. Freundeskreis Idar-Oberstein, Bernd	5915
15.12. Waltraud Malzahn, o. Gilde	16772

50 Sendungen, insgesamt **412168** Briefmarken,

Bachse, 1. Januar 2020



Wow, wir haben uns gesteigert von 548 auf 3926 Brillen, prima!
Hier nun die Ergebnisse von 2019:

Altpfadfinder- und Freundeskreis	43	Brillen
APG Graf Rantzau	10	Brillen
APG St. Georg	1861	Brillen
Gerhardt aus Wolfsburg	16	Brillen
Gilde Alexander Lion	19	Brillen
Gilde Delta	14	Brillen
Gilde Dülken	246	Brillen
Gilde Graf Falke Bernadotte	78	Brillen
Gilde Hessen Homburg	230	Brillen
Hansegilde	132	Brillen
Petra Kreis	33	Brillen
Pfadfindergilde Hessen e.V.	1199	Brillen
Zentral Gilde	45	Brillen

Wir wünschen allen ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr!

Wichtig: Brillen bitte ohne Etuis senden, werden alle entsorgt!

Auf die neue Sammelsaison mit Euch, freuen sich Diabolo und Heidi
 (Andreas und Claudia Siekmann, Max-Planck-Str. 56, 63500
 Seligenstadt) Gerne benachrichtigen wir Euch per E-Mail, wenn die
 Brillen bei uns eingetroffen sind (also E-Mail-Adresse nicht vergessen).

 *Lichen
Dank!*



VDAPG-Mitglieder zu Gast beim Bundesforum der PGÖ in Österreich



Angela, Reinhard und Cathrin zu Gast im Schloss Zeillern



Ein Gilde-aktiv-Preisträger

Auch heuer (im Jahr 2019) fand im Schloss Zeillern das Bundesforum der Pfadfinder-Gilde Österreichs (PGÖ) statt. Vom VDAPG nahmen Angela und Reinhard (Cosmas und Damian) und Cathrin (APG Hamburg) teil.

Das Thema am 12. und 13. Oktober lautete: BILDUNG=ZUKUNFT.

Nach einer Einführung und einem Impulsreferat ging es in die verschiedenen Workshops. Aus den angebotenen sechs konnte man sich drei zur Teilnahme aussuchen.

Die Themen waren sehr vielfältig, die Wahl fiel daher nicht ganz leicht:

- Umgang mit modernen Medien
- Haftwert von Informationen in Medien
- Mit Tradition in die Zukunft
- Konfliktmanagement, Mediation, Streitkultur
- Motivieren und begeistern, Nachwuchs gewinnen
- Rhetorik

Die Ergebnisse wurden am nächsten Tag allen Teilnehmern präsentiert.

Tradition hat auch der Jahrespreis „Gilde-aktiv“, der an Gilden überreicht wird, die im vergangenen Jahr ein besonderes soziales Projekt durchgeführt haben. Auch dieses Mal gab es sehr viel mehr Projekte als Preise, die Bewertung fand im Vorwege durch eine Jury statt.

Am Sonntag wurde als ein weiterer Programm-Höhepunkt der Gilde-Hall zelebriert, hier wurden die neuen Diplom-Gildemeister geehrt und bekamen ihr Woodbadge-Halstuch überreicht.

Reinhard und ich haben diese Ausbildung vor ein paar Jahren bei der PGÖ gemacht und konnten die Aufregung der neuen Diplom-Gildemeister gut verstehen.

Der Bericht des Vorstandes, die Stunde des Verbandes und abendliche Geselligkeit rundeten das Wochenende ab.

Wenn harten Knast-Jungs die Tränen kommen

Am 21. Dezember brachte die Westdeutsche allgemeine Zeitung in ihrem Regionalteil Mülheim (Aus der Nachbarschaft) eine Reportage von der Bescherung von Getängnis-insassen in der JVA Essen. Der Pfarrer Klaus Schütz hatte ca. 80 Päckchen zusammengestellt. In dem Bericht heißt es:

Rund 80 Weihnachtspäckchen hat Seelsorger Klaus Schütz für Häftlinge der JVA Essen gesammelt. Allerdings



gibt es strenge Restriktionen. Vorfreude auf den Festtagsschmaus: ein halbes Hähnchen.

Klaus Schütz ist Mitglied der APG Delta. Er ist die einzige männliche Person in der Gilde. Er wird oft als "gildeneigener Kurat" behandelt.

Aus der **WAZ**
www.waz.de

Leuchtendes Zeichen der Hoffnung

Das Friedenslicht brennt wieder. Die Altpfadfinder von St. Georg, Dieter Wehmöller und Bernd Gruttmann, überbrachten Oberbürgermeister Frank Baranowski die Flamme. Als Zeichen der Hoffnung gedacht, wird das Licht in jedem Jahr durch ein Kind in der Geburtsgrötte Jesu Christi in Bethlehem entzündet, per Flugzeug in einer explosions-sicheren Lampe nach Wien transportiert und in ganz Europa verteilt. Das Friedenslicht wird seit dem Jahr 1986 verteilt. Das Motto 2019: „Mut zum Frieden“!



aus der **WAZ** Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Drei Seiten den Pfadfindern gewidmet

Ich habe diesen Artikel "Die Welt ein bisschen besser machen" von Pfadfinder-Freunden aus Deutschland per Post zugesandt bekommen. Es war toll so was über Pfadfinder-Bewegung zu lesen.

Der Artikel war gut hinterfragt und hervorragend aufbereitet. Endlich einmal ab von den üblichen Klischees. Wir im Wiener Pfadfinder-Museum sind ja auch interessiert, diese manchmal verheeren-

Ing. Herbert Balka
Gründer des
Pfadfinder-
museums in
Wien



den Klischees zu hinterfragen und entsprechend aufklärend auf unsere Besucher einzugehen. Ich bin nach fast 60 Jahren gerne Pfadfinder und stolz darauf!

Wochenende
DAS MAGAZIN DER STUTTGARTER NACHRICHTEN
UND DER STUTTGARTER ZEITUNG

HEUTE MIT SONNTAG
WELT UND NACHRICHTEN
UNDERWELT - FOTO & VIDEO

Unter Pfadfindern

Sie wirken wie aus der Zeit gefallen, sind aber immer noch die größte Jugendbewegung der Welt. Wie schaffen sie das?
Seite w 3/3

Wissen
Infografik: Tiere im winterlichen Garten
Seite w 6/7

Haus und Garten
Im zum Ohrenersetz Die Trends von der Kölner Möbelmesse
Seite w 10

Stil und Leben

Reise
BERLIN FEIERT DIE 20ER JAHRE
ab Seite w 13

Die Welt ein bisschen besser machen



Die Pfadfinderbewegung ist eine der größten Jugendbewegungen der Welt. Sie hat sich in über 100 Ländern etabliert und zählt heute zu den größten Jugendorganisationen der Welt.

Die Pfadfinderbewegung ist eine der größten Jugendbewegungen der Welt. Sie hat sich in über 100 Ländern etabliert und zählt heute zu den größten Jugendorganisationen der Welt.

Die Pfadfinderbewegung ist eine der größten Jugendbewegungen der Welt. Sie hat sich in über 100 Ländern etabliert und zählt heute zu den größten Jugendorganisationen der Welt.



Die Pfadfinderbewegung ist eine der größten Jugendbewegungen der Welt. Sie hat sich in über 100 Ländern etabliert und zählt heute zu den größten Jugendorganisationen der Welt.

Die Pfadfinderbewegung ist eine der größten Jugendbewegungen der Welt. Sie hat sich in über 100 Ländern etabliert und zählt heute zu den größten Jugendorganisationen der Welt.

Altpfadfinder auf facebook und twitter

BiPi würde die gilde lesen...





Hoffnung auf neue Anstöße für die Umwelt

Lokale Agenda: Gruppe feiert mit Weggefährten ihr 20-Jähriges



14. September 2019

Die anwesenden Gründungsmitglieder werden von Bürgermeister Nils Drescher (2.v.r.) und Bernhard Müller (3. v.r.) mit einem Präsent bedacht: Winfried Wolf (v.l.), Dr. Ulrike Klimpel-Schöffler, Wolfgang Wenk, Uta Erichsen, Rudi Lerche und Jutta Schuster. BILD: Lenhardt

Wenn die Lust an der „Guten Tat“ mit dem Interesse am gesellschaftlichen Miteinander zusammenkommen, dann finden sich auch bald Menschen ein, die mitmachen wollen, eigene Ideen entwickeln und Freude am Gelingen eines Projekts haben. Schön, wenn unter den Aktivisten auch ehemalige Pfadfinder oder Altpfadfinder zu finden sind.

Wer etwas bewegen will, muss sich mit anderen zusammentun. In unserem Heimatort Plankstadt in der Kurpfalz, 11 000 Einwohner, arbeiten die drei Altpfadis Deiferl, Wolle und Winnes an verschiedenen Projekten mit und finden dabei gleichgesinnte Freunde und Mitmacher. Als Beispiele sind die drei nebenstehenden Berichte aus der Regionalzeitung über einen Wohltätigkeitsflohmarkt und zwei Baumpflanzaktionen aufgeführt. Außerdem gibt es noch die Mitarbeit beim jährlichen Müllsammeltag, im Heimatmuseum, in Kulturforum und Lokaler Agenda und die Betreuung des öffentlichen Bücher-schranks.

27. November 2019



Wolfgang Geiger (v.l.), Othmar Unterlöhner, Winfried Wolf, Walter Etzler, Uta Erichsen und Arno Neidig pflanzen gemeinsam eine Hauszweitschge

3. Januar 2020



Kulturforum und Lokale Agenda haben zum wiederholten Mal „Kruuschd- und Krempelmarkt“ veranstaltet und den Erlös an die Notgemeinschaft

Aufbewahren oder wegwerfen?

Notizen zur Archiv-Fachtagung der
DPSG im Haus Altenberg November 2019



Ungeschehene Ereignisse ziehen einen katastrophalen Mangel an Folgen nach sich, ging einer der Spontisprüche auf Uni-Klowänden in 68er-Zeiten. Bei Pfadfindern ist es genau umgekehrt. Aus alten Freundschaften und jugendbewegten Abenteuern entsteht im Laufe der Zeit immer mal wieder was Neues. Altpfadfinderverbände leben von dieser Alt-Neu-Dialektik und dem Nostalgiefundus ihrer Mitglieder. Archivarbeit in dessen gehört da eher nicht dazu, noch früher nach Philistertum und Spießermwelt. Mein Interesse am Thema kam erst spät, bei der Recherche im Gemeindearchiv für die Neuherausgabe des örtlichen Heimatbuches. Und eben auch von einer alten Freundschaft zu Dr. Johannes Winter, dem ehrenamtlichen Betreuer des DPSG-Bundesarchivs. Der fiel schon früher durch Hyperaktivität im Nachbarstamm St. Peter Heidelberg-Kirchheim und Bezirk Kurpfalz auf.

Das alles ist lange her, fast 50 Jahre, aber die nüchtern-sachliche Tagungsfrage „Archivieren oder vergessen?“ bot Gelegenheit, nach Jahrzehnten alte Freunde, Weggefährten und frühere Verbandsverantwortliche zu treffen, die man als kleiner Pfadfinder nur aus Artikeln und Fotos der Zeitschriften kannte. Und siehe da, einige der alten anwesenden Führungschargen haben häufig auch außerhalb des Verbandes

Spitzenpositionen erklommen („... wenn wir erklimmen, schwindelnde Höhen...“): Bischöfe, Professoren, Doktoren für Medizin, Geschichte, Soziologie und Betriebswissenschaft, dazu Selbstständige in unterschiedlichen praktischen Berufen. Anscheinend haben sie alle ihren Pfad gefunden, früher als Waldläufer, Wanderer, Abenteurer, danach in Beruf und Gesellschaft. Einer ist Diakon in kirchlichen Diensten geworden und erwähnt so nebenbei bei unserer gemeinsamen Anreise eine Promotion als Caritaswissenschaftler. Er



berichtet aus der exotischen Berufswelt des Sozialkonzerns katholische Kirche.

Zeitpunkt und Thema waren absichtsvoll mit einem anderen Anlass kombiniert, dem 90jährigen Verbandsjubiläum zur gleichen Zeit am selben Ort. Dass sich die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, wie sie altmodisch immer noch heißt, und ihre Ehemaligen als „Freunde und Förderer“ um ihr historisches Erbe bemühen, ist keineswegs selbstverständlich. Versteht sie sich doch nicht erst seit heute als zeitgeistsurfender linkskatholischer Jugendverband ohne grössere Skrupel gegenüber Traditionen. Pfadfinder-Sakramente wie Hut, Gesetz, Proben fielen seit den 1960er Jahren radikalen Reformen anheim, die sogar die Mitgliedschaft im Weltpfadfinderver-

können. Sie haben dabei zwar vieles hinter sich gelassen, aber auch vieles hinterlassen an Pamphleten, Zeitschriften, Aufrufen, Fotos auf Mengen von bedrucktem Papier. Was sich als Dokumentation über die vielen Jahre und die nimmermüden Kämpfer für die Erlösung des Menschenge-schlechts al-lemal eignet und der Mühe des Aufbewahrens wert ist. Anarchie wird zum Archivgut.

Auf die bemerkenswerten Reflexionen und Erkenntnisse der gelehrten Altpfadfinder-Referenten muss hier im Detail leider verzichtet werden, sie zeigten die ganze Fülle und Weite von Lebensfahrten aus geistiger und geistlicher Orientierung. Ganz nach der Empfehlung BiPi's: Paddle kraftvoll dein eigenes Kanu, aber achte auf die Klippen...

Von den beiden Tagungstagen war

keine Minute vertane Zeit, auch wenn der ehemalige DPSG-Bundesvorsitzende von 1971, der Professor und Philosoph Dionys Zink in seinem Schlusswort zur Bescheidenheit mahnte mit einem Bibel-Zitat aus Prediger Kohelet: „...das ist alles nur ein Windhauch...“. Im Gegensatz dazu meinte unser guter alter Goethe: Seltsam ist Propheten Lied, doppelt



band gefährdeten. Aber immerhin haben sich die schwarz-roten Abenteurer (Tony Mm. und seine Kumpels, die sich nicht scheuten, in Pfadfinderkluft an Studentendemos der wilden 68er-Zeit teilzunehmen: „Ho, Ho, Ho Chi Minh..!“), bis heute mit rund 90 000 Mitgliedern in der hedonistischen Spaßgesellschaft behaupten

seltsam, was geschieht! Dem würde ich gerne im Sinne der Tagung und für gelingende Archivarbeit hinzufügen: Das Einzige, was die Zeit eine Zeitlang übrig lässt, sind die Dinge! Also lieber aufbewahren statt wegwerfen...

Winnes
(Winfried Wolf, C. 11.19, V.3)



1991, zeigt Brix seine Kunst beim 25jährigen Jubiläum der Gilde Burgund (als Gast mit Burgunderwappen)

Brixy's Passion



Gilde Burgund, Winnes

Ein Blick in den altpfadfinderischen Bekanntenkreis zeigt, dass aus den allermeisten der ehemaligen Mitpfadfinder etwas Ordentliches geworden ist. Klar, nicht jeder konnte ein hintersinniger Possenreiser wie Harald Schmidt werden. Oder ein „Herz-Jesu-Sozialist“ und Bundesminister wie Norbert Blüm. Oder gar ein Staatsoberhaupt wie Horst Köhler. Normalerweise sind die Ex-Scouts eher unauffällig und in unserem Gildenumfeld in recht unterschiedlichen Berufen engagiert gewesen, wobei eine gewisse sozial-pädagogische Neigung bei der Berufswahl auffällt. Aber auch vielfältige künstlerische und handwerkliche Fähigkeiten sind gut vertreten. Unvergessen bleiben einige der tüchtigsten Kameraden, die sich altersbedingt in die Ewigkeit verabschiedet haben (Aufgabe erfüllt - nach Hause gegangen...“).

Aus den Reihen der früheren bündischen Jugendszene kommt „Terfo“, ein Pfadfinder des PBM (Pfadfinderbund Mannheim), einer jener Gründungen freier Pfadfinder, die aus den zahlreichen Richtungsstreitereien der 1970er Jahre hervorgingen. Terfo-Brixy hatte als Student Wohnung und Atelier im Bundeshaus der Pfadfinder in den Mannheimer Quadranten. Dort hat er in seiner Anfangszeit auch eine Wand künstlerisch gestaltet. Die Pfadfinderfreunde um Kuno Konnerth halfen dem Kunststudenten und Stipendiaten der Stadt Mannheim zu Beginn seiner Künstlerlaufbahn nach Kräften, organisierten Ausstellungen, kauften das eine oder andere seiner Frühwerke und machten ihn in der Geschäftswelt bekannt. Der Vater eines der damals „Pimpfe“ genannten Jungpfadfinder betrieb in der Stadt die Galerie ARTEC, die seine Werke präsentierte und

damit zu den ersten Publikumserfolgen beitrug. Jahre später, auf einem Foto von 1991, zeigt Brixy seine Kunst beim 25jährigen Jubiläum der Gilde Burgund, zu sehen als Gast mit Burgunderwappen vor seinen Werken.

In der regionalen bis internationalen Kunstszenen ist Dietmar Brixy inzwischen eine gefeierte Größe und wird manchmal zusammen mit dem ähnlich klingenden „Banksy“ als angesagter Vertreter der

Gegenwartskunst genannt. Wobei der Brite eher subversive, gegenständliche „Streetart“ macht, das Gegenteil der abstrakten Atelierskunst von Brixy. Mit wachsendem künstlerischen kam auch der monetäre Erfolg. Er konnte für seine Arbeit das Pumpwerk Neckarau im Süden Mannheims erwerben und umbauen, ein ausgedientes Funktionsgebäude einer Abwasserkläranlage. Hier, im Schatten des Großkraftwerks, in dem renovierten neugotischen Klinikgebäude aus der Kaiserzeit, arbeitet er seit 15 Jahren als freischaffender Künstler und zeigte jetzt eine Jubiläumsausstellung in dem zum Wohn- und Atelierhaus umgestalteten ehemaligen Klärwerk.

Im Gespräch mit dem gefeierten Künstler konnte eine Delegation der Burgundergilde alte Erinnerungen aufleben lassen und sich im Wohnatelier der eindrucksvollen Symbiose aus alten Maschinen und neuen farbenfrohen Kunstwerken hingeben.

(C. ww. 10.19, V.3)



Die vormalige Direktorin der Kunsthalle Mannheim, Dr. Ulrike Lorenz, beschreibt Brixys Werke wie folgt: „...ergießt sich ein alles verschlingender Malstrom wirbelnder Farbmassen und Formfragmente über die Oberflächen überlebengrosser Leinwände...eines imponierend kraftvollen Selbstentwurfs.“ Damit ist das künstlerische Ergebnis aus der inspirieren-



den Innenwelt des Ateliers, dieser Kombination aus Denkmal, Werkstatt und Wohnung, treffend beschrieben und war für den Besucher an den Jubiläumstagen erlebbar.



Wird der Georgstag noch zelebriert?

Eine kritische Betrachtung von Ingrid Berg - halvo - Zentralgilde



So lautete die Frage in der Verbandszeitschrift des VDAPG „die gilde“ in der Ausgabe vom II. Quartal 2019, nachdem einleitend daran erinnert wurde, dass Baden-Powell den Heiligen Georg zum Schutzpatron der Pfadfinder auserwählt hatte. Und weiter bezogen auf diese Ausgabe - etwas überspitzt formuliert wie ich meine: „Alles dreht sich um den Thinking Day! (...) Sogar ein eigens dafür hergestelltes Abzeichen gibt es vom Weltverband.“

Wer sollte sich eigentlich mit dieser Frage angesprochen fühlen? In „Scouting for Boys“ (1908; Teil I, Kapitel I, Geschichte am Lagerfeuer Nr. 2) spricht Baden-Powell auch die Ritterlichkeit an. Er bezeichnete die Ritter vergangener Tage als echte Pfadfinder und dass ihre Lebensregeln dem Pfadfindergesetz ähnelten. Auch das Sippensystem, der Pfadfinderwahlspruch „Allzeit bereit“ und die tägliche „Gute Tat“ finden in dieser Geschichte ihren Niederschlag.

Im Teil IV, Kapitel VII, Geschichte am Lagerfeuer Nr. 20 geht es nicht nur um die Ritterlichkeit gegenüber anderen (gute Tat, Allzeit bereit). Baden-Powell erklärte darin auch den Heiligen Georg, der bis dahin unter anderem schon als Schutzpatron der Ritter galt, wegen seiner ritterlichen Tugenden ebenfalls zu dem aller Pfadfinder in Europa. „All good scouts“ begehen, so Baden-Powell -

ihm zu Ehren am 23. April diesen (Georgs-)Tag.

Und wie sieht es mit den Pfadfinderinnen aus? Die hatte Baden-Powell bei „Scouting for Boys“ (1908) noch gar nicht im Blickfeld. Jedoch nur wenige Jahre später gab er zusammen mit seiner Schwester Agnes ein vergleichbares Handbuch für die weiblichen Pfadfinder, den Girl Guides, heraus. In „How Girls can help to build up the Empire“ (1912) sucht man allerdings vergeblich den Namen St. Georg. Dabei wird im mit Vaterlandsiebe überschriebenen Teil VI. in der Geschichte am Lagerfeuer Nr. 30 unter „Rittertum“ auf die Regeln der Ritterlichkeit gegenüber anderen, auf das Pfadfinderinnen-Versprechen, das „Allzeit bereit-Sein“ und die tägliche gute Tat hingewiesen.

Da Baden-Powell den Heiligen Georg zum Schutzpatron aller Pfadfinder auserwählte, kann ich die Begründung nicht teilen, dass die Zusammensetzung einer APG von Pfadfindern, die in verschiedenen Pfadfinderbünden sozialisiert wurden, nicht angebracht sei, den Georgstag zu „zelebrieren“. Auch wenn vielen APGs nicht „geborene“, sondern angeheiratete (Pfadfinder-) Frauen angehören und als solche ihr Gilde-Pfadfinderversprechen abgelegt haben oder auch nicht, steht einer entsprechenden Feier doch nichts im Wege. Wer zwingt uns übli-

gens, die Feier religiös zu gestalten? Das vom Georgs-Verlag im Jahre 1997 herausgegebene Werkbuch „Der heilige Georg“ – inzwischen nur noch mit viel Glück antiquarisch erhältlich – bietet auch dafür und durchaus auch für erwachsene Pfadfinder Anregungen: Deutungen der Georgslegende, Bildbetrachtungen, Theaterstück „Der Dra-Dra“ (Wolf Biermann), Liedgut.

Auch ich habe den Eindruck, dass sich heutzutage alles um den World Thinking Day (Geburtstag des Gründers der Pfadfinderbewegung und seiner Ehefrau Olave) zu drehen scheint. Weltweit wird der 22. Februar seit 1926 vorwiegend von den Pfadfinderinnen begangen. Und dementsprechend steht dabei Olave im Mittelpunkt (Anm.: Was ist mit Agnes Baden-Powell?). Der WAGGGS (Weltverband der Pfadfinderinnen) hat aus dem Anlass auch in diesem Jahr wieder ein Abzeichen herausgegeben (siehe auch Logo im Abzeichen). Der Weltverband der Pfadfinder (WOSM) feiert am 22. Februar hingegen im Gedenken an den Geburtstag von Robert Baden-Powell den Founder's Day.

So war ich vor Jahren etwas überrascht, dass im Jahreskalender eines deutschen koedukativen Pfadfinderbundes der Thinking Day, nicht aber der Georgstag vermerkt war. Das habe ich in jungen Jahren, und zwar in den späten 50er Jahren und bis Mitte der 60er Jahre ganz anders erlebt. Die alljährlichen Georgstage habe ich in bleibender Erinnerung als gemeinsames Feiern aller in der Stadt beheimateten Jungen- und Mädchen-Pfadfinderstämme (Mitgliedschaft in WOSM oder WAGGGS), egal ob mit evangelischem, katholischem oder interkonfessionellem Hintergrund. Und gefeiert wurde nicht in einer Kirche,

sondern ohne Gottesdienst im Freien am Lagerfeuer.

„Scouting for Boys“ in dem St. Georg erwähnt wird, kannte ich damals im Jung-/ Pfadfinderinnenalter als Mitglied in einem reinen Mädchenbund nicht. Wohl aber die Schrift „St. Georg unser Vorbild und Schützer“, herausgegeben zum Georgstag 1951 von der Bundesleitung der Pfadfinderinnen-schaft St. Georg - PSG, einem Mädchenbund, der den Namen des Schutzpatrons der Pfadfinder auch zu seinem Namenspatron gewählt hatte. Wie in der aktuellen Fassung der Grundlagen der PSG unter „Die pfadfinderische Tradition“ zu lesen ist, wird der Georgstag in der PSG auch heute noch von vielen Gruppen und Stämmen gefeiert.

Dieser Tag wird heutzutage ansonsten insbesondere von Pfadfindern zelebriert, die keinem der Weltverbände WOSM oder WAGGGS angehören. Für mich dabei auffallend ist, dass sich die Pfadfinder, die infolge der 1968er Ereignisse den Bund Deutscher Pfadfinder – BDP verlassen und neue Bünde gegründet haben, sich stärker dem Schutzpatron der Pfadfinder verbunden fühlen.

Und wie verhält es sich damit bei den erwachsenen Pfadfindern und Pfadfinderinnen? Winnes aus der APG Burgund hat darüber in der letzten „die gilde“ (Ausgabe 3/2019) berichtet. Der Georgstag wird bei ihnen aus den verschiedensten Gründen nicht zelebriert.

Dagegen wird im Ausland dem Georgstag im Vergleich zu Deutschland auch heute noch eine größere Bedeutung beigemessen. So veranstaltet der Verband Pfadfinder-Gilde Österreichs - PGÖ alljährlich in Wien-Kalenbergdorf eine internationale Georgsfeier mit ökumenischem Gottesdienst. Daran nehmen vor

allem Alt-Pfadfinder aus Ländern der ISGF-Sub-Region Zentral-Europa – wie Österreich, Polen, Slowakei und Tschechien teil.

Wer hindert uns daran, eine unterbrochene Tradition wieder aufleben zu lassen?

Dem (Heiligen) Georg wurden ritterliche Tugenden und Verhaltensweisen zugesprochen. Allein aus dem Grunde hat Baden-Powell ihn zum Schutzpatron der Pfadfinder gewählt. Der Vorschlag der APG Burgund, anstelle von Georg die Heilige Barbara - sie verkörpert wohl keine ritterlichen Tugenden - als „religiöse Symbolfigur“ oder „Indikationsobjekt“ zu wählen,*) kann ja wohl nicht ernst gemeint sein. Ich fas-

se es als reine Provokation auf, oder?

Einzelne Mitglieder der Zentralgilde (der ich angehöre) innerhalb des VDAPG würden vielleicht gern den Georgstag „zelebrieren“, dies wäre allerdings wegen der über ganz Deutschland verstreut lebenden Alt-Pfadfinder nicht so einfach wie in den örtlichen oder APGs mit engerem Einzugsbereich. Als Bekenntnis zum Patron der Pfadfinder werte ich, dass die vierteljährlich herausgegebene Informationszeitschrift der Zentralgilde „die brücke“ ab der Ausgabe Nr. 150 (Juni 2011) bis zuletzt Nr. 169 (I/2016) von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen ein Bildnis von St. Georg die Titelseite zierte.

*) **Anmerkung der Redaktion:** Selbstverständlich war der Vorschlag, St. Georg gegen St. Barbara zu tauschen, ironisch gemeint.

Ironie Substantiv, feminin [die] (warum eigentlich nur feminin? - Achtung, Ironie!)
feiner, verdeckter Spott, mit dem jemand etwas dadurch zu treffen sucht, dass er es unter dem augenfälligen Schein der eigenen Billigung lächerlich macht

Ein lobenswertes Unterfangen

Leserzuschrift von Harald E. Kesselheim - Zentralgilde

Mit großer Freude habe ich in den „Gilden“ 2 und 3/2019 Ideen gelesen, wie wir als Gildenpfadfinderinnen und -pfadfinder an Umweltprojekten mitwirken können. Es zeigt sich allerdings auch, wie schwierig es oft ist, Kontakte mit Pfadfindergruppen herzustellen und stabil zu halten. Sicher liegt das nicht nur daran, dass wir als Angehörige der Eltern- und Großelterngeneration auf Vorbehalte von Gruppenleitungen stoßen. Wir können allerdings unser pfadfinderisches Selbstverständnis auch anders nutzen. Ich habe z.B. inzwischen mehrfach an den in meinem Wohnort Berlin gängigen

Aktivitäten von „Fridays for Future“ oder anderen Umweltaktionen teilgenommen. Das bin ich nach meiner Überzeugung nicht nur meinen Enkelkindern schuldig, sondern auch meinen pfadfinderischen Prinzipien. Bei den genannten Aktionen waren die dort dominanten jungen Erwachsenen sehr von meiner Teilnahme und von der Existenz der eigenständigen Organisation der erwachsenen Pfadfinderinnen und Pfadfinder angetan.

Vielleicht habt Ihr in Eurem Wirkungskreis ähnliche Möglichkeiten auf uns aufmerksam zu machen!



17-22 AUGUST 2020, MADRID – 29th WORLD CONFERENCE ADULT SCOUTS AND GUIDES - ISGF – AISG

WWW.MADRID2020.AISG.ES

Weltkonferenz des ISGF in Spanien vom 17. – 22. August

Alle drei Jahre führt der ISGF eine Weltkonferenz durch. Am Ende der Weltkonferenz 2017 auf der wunderschönen Insel Bali erfolgte für 2020 die Einladung des spanischen Verbandes erwachsener Pfadfinder*innen. Und so fiel die Wahl auf Madrid.

Madrid ist die Hauptstadt Spaniens und der Autonomen Gemeinschaft Madrid. Die Metropolregion Madrid zählt mit etwa sieben Millionen Einwohnern zu den größten Metropolen Europas. Madrid ist (ohne Vororte) mit über 3,2 Millionen Einwohnern nach London und Berlin die drittgrößte Stadt der Europäischen Union und die größte Stadt Südeuropas.

Madrid ist seit Jahrhunderten der geographische, politische und

kulturelle Mittelpunkt Spaniens und der Sitz der spanischen Regierung. Hier residieren auch der König, ein katholischer Erzbischof sowie wichtige Verwaltungs- und Militärbehörden.

Als Handels- und Finanzzentrum hat die Stadt nationale und internationale Bedeutung. In Madrid befinden sich sechs öffentliche Universitäten sowie verschiedene andere Hochschulen, Theater, Museen und Kultureinrichtungen. (Quelle: Wikipedia)

Eine **Weltkonferenz des ISGF** ist immer eine spannende Sache. Damit meine ich nicht nur den Sitzungsteil. Ja, der ist natürlich auch wichtig. Denn da geht es um die inhaltliche Ausrichtung des ISGF, um gemeinsame Erklärungen und Projekte und um die Wahl

des Weltkomitees.

Aber ich glaube, dass der persönliche Austausch der erwachsenen Pfadfinder*innen, der in den Sitzungspausen bzw. bei den Exkursionen stattfindet, mindestens genau so große Bedeutung hat. Auch hier findet Völkerverständigung und Internationalität im besonderen Maße statt. Wo hat man sonst schon die Gelegenheit, sich persönlich mit Pfadfinder*innen aus anderen Ländern und Kontinenten auszutauschen? Die offiziellen Sprachen sind Englisch und Französisch. Aber keine Sorge, Ihr müsst nicht perfekt sein. Da, wo man sich verstehen will, sind kleine Fehler jederzeit erlaubt.

Wir, mein Mann und ich, haben bisher an den Weltkonferenzen 2014 in Sydney (Australien) und 2017 auf der Insel Bali (Indonesien) teilgenommen. Jedes Mal haben wir spannende Länder gesehen, interessante

Menschen kennen gelernt, sind in fremde Kulturen eingetaucht und haben jede Menge neue Erfahrungen gesammelt. Und wir werden es wieder tun. Wir werden an der Weltkonferenz 2020 in Madrid teilnehmen und freuen uns schon riesig drauf.

Zusätzlich gibt es mehrere Gelegenheiten die Stadt Madrid und das Land Spanien kennen zu lernen. Für Begleiter*innen der Konferenzteilnehmer*innen gibt es einzelne Ausflüge in die Stadt. Für alle Teilnehmenden ist am 20. 08. 2020 ein Ausflug nach Alcalá de Henares geplant. Und für die Zeit nach der Konferenz werden eine Kastilien-Rundfahrt bzw. eine Andalusien-Rundfahrt angeboten.

Na, wer hat noch Lust, teilzunehmen? Weitere Infos unter: <https://madrid2020.aisg.es/en/start/>

Sehen wir uns in Madrid?
Bis bald und hasta luego
Angela Ströter



Meliá Avenida América
Calle de Juan Ignacio Luca de Tena, 36, 28027 Madrid, Spanien

Volkmar Katzer

ZentralGilde

*19. 04. 1941 † 08. 12. 2018

Ferdinand v. Prondzynski - Quax

Die Grafengarser

*02. 06. 1930 † 08. 02. 2019

Jürgen Mrosek - Keiler

Bayern-Gilde

*09. 12. 1946 † März 2019

Heiner Nielebock

ZentralGilde

*09. 07. 1931 † 27. 07. 2019

Peter-Josef Kratz - Pitt Jupp

Gilde Rheinland

*18. 03. 1933 † 29.08. 2019

Hans Steinbeck - Jumbo

Die Bündischen

*27. 12. 1937 † 13. 08. 2019

Ruth Helene Schmidt - Strolch

Gilde Maximilian Bayer

*08. 06. 1930 † 05. 09. 2019

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Mitarbeiter
Seite 3	Editorial (H. Reitberger)
Seite 5	Georgsplakette
Seite 7	Zeit zum Bäumeplanzen
Seite 13	Friedenslicht in Hamburg
Seite 15	Nyandiwa 2019
Seite 17	Es ging um die Wurst
Seite 18	Noahs Gilde feierlich aufgenommen
Seite 20	Vorstandsklausur in Hannover
Seite 21	APG Hamburg: Pfadfinderlauf in Glinde
Seite 22	Briefmarkenbank - Jahresergebnis
Seite 24	Brillenbank - Jahresergebnis
Seite 25	Zu Gast beim Bundesforum der PGÖ
Seite 26	Berichte in der Presse über Altpfadfinder und Pfadfinder: 2x WAZ, Drei Seiten in "Stuttgarter Nachrichten", 3x Schwetzingen Zeitung
Seite 29	Archiv-Fachtagung der DPSG
Seite 31	Brixy's Passion
Seite 33	Georgstag
Seite 36	Weltkonferenz in Spanien
Seite 38	Verstorbene des letzten Jahres
Seite 39	Inhaltsangabe/Impressum

Die Redaktion der "gilde" geht davon aus, dass die Personen, die sich haben fotografieren lassen, damit einverstanden sind, dass diese Fotos veröffentlicht werden.

die gilde

Verbandszeitschrift des VDAPG



Verleger, Eigentümer
und Herausgeber:
Verband Deutscher
Altpfadfindergilden e. V. — VDAPG
Geschäftsführerin Cathrin Stange
Reetwischendamm 23e -
22143 Hamburg
Tel.: 0406784587

E.Post: cathrin@kaltenweide90.de
Redaktion und Layout:

Aloys Brinkmann - Allensteiner Str. 21
— 45897 Gelsenkirchen

Tel.: 0209/135921 — E.Post:

ali.brinkmann@apg-lion.de

Vertrieb:

Hartmut Schober, Senner Hellweg 272,
33689 Bielefeld Tel.: 05205/21141

E.Post:

Hartmut.Schober@t-online.de

Druck:

SRD Service rund um den Druck
Provinzialstr. 59a, 66806 Emsdorf

Jahresbezug 10,00 Euro

Bankverbindung: Spk. Schaumburg

IBAN: DE16255514800320014160

BIC: NOLADE21SHG

Der VDAPG ist Mitglied im
Weltverband der erwachsenen
Pfadfinderinnen und Pfadfinder —
ISGF — International Scout and
Guide Fellowship — an organisation
for adults.

Amité Internationale Scoute et
Guide — AISG (une organisation
pour adultes).

Nachdruck mit Quellenangabe
und Einsendung eines Belegexemplares
gestattet.

Die von uns veröffentlichten
Zuschriften stellen die persönliche
Meinung der Einsender, nicht die des
"Verbandes" dar.

Der VDAPG - im Internet vertreten:

<http://www.vdapg.de>

<http://www.altpfadfinder.de>

ebenso bei facebook und twitter